



Unbeantwortete Frage aus der Kreistagssitzung 10. März 2016 - bitte um Antwort im Sinne des "Statements der Region"

Betuwe <admin@betuwe-niederrhein.de>

27. März 2017 um 07:53

An: ansgar.mueller@kreis-wesel.de, vb2@kreis-wesel.de

Cc: spd-fraktion@kreis-wesel.de, cdu-fraktion@kreis-wesel.de, gruene-fraktion@kreis-wesel.de, Eva Mola <fdp-fraktion@kreis-wesel.de>, "Fraktionsgeschäftsstelle DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Wesel" <bueero@linksfraktion-kreiswesel.de>

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Müller,

am 10. März 2016 hatte Herr Christian Felix Hendel im Kreistag Wesel öffentlich im Rahmen der Bürgerfragen um Auskunft gebeten, ob der Kreis als Verantwortlicher für Katastrophenschutz eine Einwendung zu Thema Sicherheit Betuwe gemacht hat. Es hat dies ausdrücklich für sich und den Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie gemacht. Es wurde zu Protokoll genommen und Sie persönlich hatten öffentlich zugesagt, ihn schriftlich zu informieren. Bis heute hat er keine Antwort erhalten, auch den Bürgerinitiativen liegt nichts vor.

Wir erinnern an dieses Versprechen. Bitte informieren Sie, ob es eine Einwendung zu Sicherheitsaspekten des Kreises gegeben hat, und über deren genauen Inhalt.

Das Thema Sicherheit ist nach wie vor offen, denn die Veranstaltung vom 13. März 2017 in Rees mit Herrn Pofalla hat keine Rechtsverbindlichkeit - weder das Bundesministerium noch das Eisenbahnbundesamt haben schriftlich etwas zugesagt. Auf Ihrer eigenen Veranstaltung am 2. März 2017 in Voerde haben wir von der niederländischen Feuerwehr gehört, wie wichtig z.B. die Stromabschaltung ist. Bitte werden Sie dem von Ihnen selber aufgestellten „Statement der Region“ gerecht und setzen sich auch für die Stromabschaltung durch Feuerwehren ein. Auch hierfür kann der Kreis für seine Kommunen noch eine Einwendung bei der Bezirksregierung machen, denn er ist für den Katastrophenschutz verantwortlich.

Für Träger öffentlicher Belange besteht nach wie vor die Möglichkeit für Einwendungen. Der Kreis ist für Katastrophenschutz der betroffenen Kommunen verantwortlich. Sowohl die Sicherheitstechnik wie am niederländischen Teil der europäischen Trasse als auch die Übernahme der dauerhaften Folge-Kosten muss der Kreis aus Sicht der Bürgerinitiativen fordern.

Wir Bürger wollen nicht mit unseren Steuergeldern jahrzehntelang für die von Eisenbahn-Logistikern verursachten Probleme bezahlen. Diese Einwendung kostet den Kreis nichts, aber erspart Folgekosten für Personal, für Instandhaltung und für Ersatz z.B. von Feuerwehrfahrzeugen.

Wir erwarten eine sehr zeitnahe Antwort. Wenn der Kreis keine entsprechende Einwendung gemacht hat, fordern wir den Kreis auf, eine Einwendung zu machen und in dieser eine dauerhaft finanzierte, sachgerechte Sicherheit wie in den Niederlanden zu fordern, mit Technik zur Stromabschaltung durch Feuerwehren.

Bitte werden Sie dem von Ihnen selbst initiierten 'Statement der Region' gerecht, in dem es wörtlich heißt: "Wir erwarten den vollen Einsatz unserer Mandatsträgerinnen und Mandatsträger". Danke.

Mit freundlichem Gruß

Gert Bork
Sprecher
Betuwe – so nicht! sondern besser!
www.betuwe-niederrhein.de
Telefon 0281-64355
Mail g.bork@t-online.de